



## FESTNAHMEN UND VERURTEILUNGEN VON TIBETER\*INNEN IM ZUSAMMENHANG MIT ONLINE-KOMMUNIKATION

### BRIEFING JULI 2021

Wir stellen mit großer Sorge fest, dass in den vergangenen Jahren zunehmend Tibeter\*innen verhaftet wurden, weil sie im Internet friedlich ihre Meinung äußerten. Die Zahl solcher Festnahmen ist in den letzten Jahren rasant angestiegen. Gesetze zur Kontrolle des digitalen Raums wurden massiv verschärft, es kommt zunehmend zu Haftstrafen.

Im Januar 2021 kündigte Chinas Cybersecurity Administration neue Regeln an, die es den Bürger\*innen verbietet, Online-Artikel, Blogs oder Kommentare mit Schwerpunkt auf „Gesundheit, Politik, Wirtschaft, Bildung, Militär und bestimmte andere Themen“ ohne eine offizielle Erlaubnis zu verfassen. 18.489 „illegale Webseiten“ wurden 2020 gesperrt, in 7550 Fällen führte der Betrieb der Websites zu strafrechtlicher Verfolgung. Webseiten-Betreiber mussten zudem 158.000 „illegale“ Benutzerkonten schließen.<sup>1</sup>

Es handelt sich hierbei um die jüngsten Entwicklungen, welche auf bereits bestehende Maßnahmen folgten, in denen auf Provinz-, Bezirks- und Kreisebene die Rechte von Tibeter\*innen im Internet massiv eingeschränkt worden waren. Beispielsweise leitete das Public Security Bureau (PSB) im Kreis Machu, Kanlho-Bezirk (chin.: Maqu, Autonome Bezirk Gannan, Provinz Gansu) bereits im Oktober 2017 Vorschriften „zur strikten Verhinderung der Verbreitung von ‚illegalen‘ Inhalten im Internet“ ein, einschließlich „politischer Inhalte“.<sup>2</sup>

Im August 2019 drohten die chinesischen Behörden in Qinghai mit Gefängnisstrafen von bis zu acht Jahren, falls „illegale“ Informationen gepostet oder geteilt würden, die „die Nation und die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) schädigen könnten.“<sup>3</sup>

Gespräche und Chat-Verläufe auf WeChat, der beliebtesten Chat-App in China, werden von den Behörden überwacht: Die App bietet keine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung und zensuriert Inhalte.<sup>4</sup> Verschlüsselung würde helfen, die Menschenrechte der Internet-Nutzer\*innen zu schützen. Unrechtmäßige staatliche Überwachung von Online-Kommunikation ließe sich so verhindern. Amnesty International bewertet die App hinsichtlich des Schutzes der Privatsphäre ihrer Nutzer\*innen mit 0 von 100 Punkten. Dieser mangelnde Schutz ist eine allgegenwärtige Gefahr für Tibeter\*innen.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> China Daily, „Regulators to enforce order on internet,“ 2.2.2021:

<https://www.chinadaily.com.cn/a/202102/02/WS6018ab2aa31024ad0baa69f6.html>

<sup>2</sup> Tibetan Centre for Human Rights and Democracy, „China issues vague and overbroad rules on internet censorship in Tibet,“ 17.11.2017: <https://tchrd.org/china-issues-vague-and-broad-rules-on-internet-censorship-in-tibet/>

<sup>3</sup> Tibetan Centre for Human Rights and Democracy, „China announces fixed-term imprisonment of up to eight years for ‘illegal’ online content,“ 30.8.2019: <https://tchrd.org/china-announces-fixed-term-imprisonment-of-up-to-eight-years-for-illegal-online-content/>

<sup>4</sup> The Citizen Lab, „Politics, Rumors, and Ambiguity. Tracking Censorship on WeChat’s Public Accounts Platform“, 20.7.2015: <https://citizenlab.ca/2015/07/tracking-censorship-on-wechat-public-accounts-platform/>

<sup>5</sup> Amnesty International, „For Your Eyes Only? Ranking 11 Technology Companies On Encryption And Human Rights“, 21.10.2016: <https://www.amnesty.org/en/documents/pol40/4985/2016/en/>





Der öffentliche Zuspruch für den Dalai Lama, die Forderung nach politischer Autonomie oder das Streben nach grundlegender kultureller und religiöser Freiheit kann zu Anschuldigungen des chinesischen Staats wegen „Anstiftung zum Separatismus“ führen. Tibeter\*innen werden systematisch als „Gefährdung der Staatssicherheit“ und „Terrorist\*innen“ klassifiziert. Häufig werden die Verhafteten für lange Zeit in Isolationshaft gehalten, der Zugang zu Anwäl\*innen und ihren Familien wird ihnen verweigert. Jüngste Berichte von Folter, Misshandlungen und Todesfällen in Haft sind zudem äußerst besorgniserregend.<sup>6</sup>

Zwischen 2008 und 2020 nahmen chinesische Sicherheitsbehörden mindestens 97 Tibeter\*innen wegen „illegaler“ Online-Aktivitäten fest, so die Datenbank politischer Gefangener der US-„Congressional Executive Commission on China“.<sup>7</sup> Seit Anfang 2021 wurden 20 weitere Fälle gemeldet.

**In diesem Briefing zeigen wir 16 Einzelfälle aus diesem Jahr, die im Zusammenhang mit Online-Kommunikation verhaftet wurden.** Aufgrund der strengen Zugangsbeschränkungen nach Tibet und der rigorosen Kontrolle von Informationen handelt es sich hierbei nicht um eine abschließende Liste von Fällen. Mehrere Verhaftungen in Driru im April 2021 wurden beispielsweise ausgelassen, da es weiterhin keine hinreichenden Informationen über die Festnahmen gibt.<sup>8</sup>

*Hinweis: Alle Verweise auf Tibet umfassen das historische Tibet, das nach der chinesischen Invasion 1949/50 in verschiedene Verwaltungseinheiten unter chinesischer Kontrolle aufgeteilt wurde. Zu Tibet gehören die heutige Autonome Region Tibet (Zentraltibet, vor der chinesischen Besetzung: Region Ü-Tsang) und die heutigen Autonomen Tibetischen Bezirke in den Provinzen Sichuan, Qinghai, Gansu und Yunnan (Osttibet, vor der chinesischen Besetzung: Regionen Amdo und Kham).*

---

<sup>6</sup> Tibet Initiative Deutschland, „Briefing Politische Gefangene: Tod, Folter und Misshandlung in chinesischer Haft“, <https://www.tibet-initiative.de/briefing-politische-gefangene-tod-folter-und-misshandlung-in-chinesischer-haft/>

<sup>7</sup> Human Rights Watch, “‘Prosecute Them with Awesome Power’- China’s Crackdown on Tengdro Monastery and Restrictions on Communications in Tibet”, 6.7.2021: <https://www.hrw.org/report/2021/07/06/prosecute-them-awesome-power/chinas-crackdown-tengdro-monastery-and-restrictions>

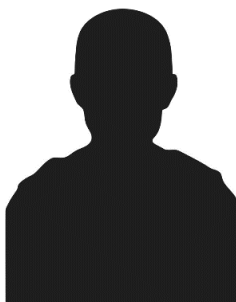
<sup>8</sup> Free Tibet, “Tibetans In Driru County Arrested For Speaking To Tibetans In Exile”, 25.6.2021: <https://freetibet.org/news-media/na/tibetans-driru-county-arrested-speaking-tibetans-exile>



## VERHAFTUNGEN IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE:

**16. April 2021, Osttibet: Zwei Tibeter werden beschuldigt, WeChat zur Kommunikation mit Personen außerhalb Tibets genutzt zu haben. Details über ihren aktuellen Aufenthaltsort und ihren Gesundheitszustand sind nicht bekannt.**

**NAMEN:** SAMTEM SANGPO [M] | TSULTRIM [M]



Samten Sangpo und Tsultrim, beide Mitte dreißig, wurden am 16. April 2021 im Kreis Machen (chin.: Maqin, Autonome Bezirk Golog, Provinz Qinghai) verhaftet, nachdem sie über WeChat mit im Exil lebenden Tibeter\*innen kommuniziert hatten.<sup>9</sup> Sie wurden noch am selben Tag im Bezirk Tridu (chin.: Chenduo) der Polizei vom Kreis Machen übergeben, ihr aktueller Aufenthaltsort und ihr Gesundheitszustand bleiben unbekannt. Samten Sangpo und Tsultrim sind verschwagert.

Die chinesischen Behörden überwachen insbesondere jene Tibeter\*innen intensiv, die engen Kontakt zu im Exil lebenden Personen pflegen. Informationen und Berichte über die Menschenrechtssituation in Tibet können nur unter hohem Risiko der Beteiligten ins Ausland gelangen.

**17. Februar 2021, Osttibet: Drei tibetische Teenager werden verhaftet, nachdem lokale Behörden feststellen, dass sie ihre WeChat-Gruppe nicht registriert hatten. Einer der Festgenommenen wird gefoltert, beide Beine werden ihm gebrochen, er muss ins Krankenhaus eingeliefert werden.**

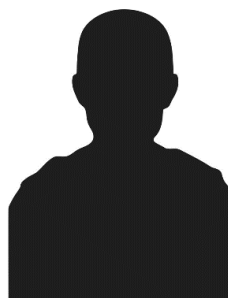
**NAMEN:** KANSI [M] | DADUL [M] | SANGYE TSO [W]



Dadul



Sangye Tso



Kansi

Drei tibetische Jugendliche, Kansi, Dadul und Sangye Tso, wurden am 17. Februar 2021 in Kyegudo, Kham (chin.: Jiegu Zhen, Autonome Bezirk Yushu, Provinz Qinghai) verhaftet, nachdem lokale Behörden herausgefunden hatten, dass sie eine WeChat-Gruppe gegründet hatten, die zuvor nicht registriert worden war.<sup>10</sup>

<sup>9</sup> Tibet Watch, "Two Tibetans arrested for having contacts with Tibetans-in-exile", 26.4.2021:

<https://www.tibetwatch.org/news/2021/4/26/two-tibetans-arrested-for-having-contacts-with-tibetans-in-exile>

<sup>10</sup> Radio Free Asia, "Three Tibetan Teens Arrested, One Put in Hospital, Over Failure to Register Chat Group", 3.3.2021: <https://www.rfa.org/english/news/tibet/teens-03032021205631.html>



Einer der drei Teenager, Dadul, wurde in chinesischem Gewahrsam gefoltert, was dazu führte, dass ihm beide Beine gebrochen wurden. Aufgrund seiner schweren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus eingeliefert. Seinen Angehörigen wurde gedroht, dass sie keine Informationen über sein Wohlergehen erhalten würden.

Die WeChat-Gruppe mit dem Namen „Zari Karmoi Gongtsok“ („White Rocky Mountain Club“) wurde vor dem tibetischen Neujahrsfest Losar erstellt. Der Titel der Gruppe ist eine Anspielung auf eine lokale buddhistische Gottheit.

Obwohl kein offizieller Grund für ihre Verhaftungen angegeben wurde, scheinen diese damit zusammenzuhängen, dass die WeChat-Gruppe nicht bei den lokalen Behörden registriert worden war. Im Januar 2018 startete die chinesische Regierung eine landesweite Kampagne gegen sogenannte "Unterweltkräfte" und "organisierte Kriminalität" und erließ eine Reihe von Erlassen in Tibet, die legitime Aktivitäten einschränken und grundlegende Menschenrechte verletzen, darunter das Recht auf Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit. Eine der vielen vage formulierten "illegalen Aktivitäten" war beispielsweise das "Versenden von Nachrichten über Messaging-Kanäle wie WeChat, die der Stabilität und Sicherheit in Tibet schaden, oder das Verbreiten schädlicher Gerüchte über die Partei, die Regierung und das Land."

**Dezember 2020, Osttibet: Lhundrup Dorje wird wegen WeChat-Posts zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Inhalt: Grafiken über den Dalai Lama.**

**NAME: LHUNDRUP DORJE [M]**



Im Dezember 2020 wurde Lhundrup Dorje, ein 30-jähriger tibetischer Nomade aus dem Kreis Machen (chin.: Maqin, Autonomer Bezirk Golog, Provinz Qinghai), zu einer einjährigen Gefängnisstrafe und einem weiteren Jahr Entzug der politischen Rechte verurteilt. Er hatte auf den Plattformen Weibo- und WeChat-Grafiken mit religiösen Botschaften des Dalai Lama zusammen mit dem Slogan "Unabhängigkeit für Tibet" geteilt.

Er wurde vor dem Mittleren Volksgericht des Autonomen Bezirks Golog wegen "Anstiftung zum Separatismus" angeklagt, weil er Inhalte gepostet und weitergeleitet hatte, die von der chinesischen Regierung als illegal angesehen werden. Lhundrup Dorje wurde fünf Monate lang festgehalten, bevor er schließlich verurteilt wurde. Berichten zufolge hatte Lhundrup sein Urteil akzeptiert und versuchte nicht, gegen dieses in Berufung einzulegen. Seine einjährige Haftstrafe endete im Juli 2021.

Lhundup Dorjee wurde am 7. August 1990 im Dorf Gangri im Kreis Machen geboren.<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Radio Free Asia, "Tibetan Nomad Jailed For One Year For Dalai Lama Posts", 29.12.2020: <https://www.rfa.org/english/news/tibet/nomad-12292020105954.html>



**März 2020, Osttibet: Der tibetische Mönch Rinchen Tsultrim wird zu viereinhalb Jahren Gefängnis verurteilt, weil er auf seinem WeChat-Konto und seiner persönlichen Webseite politische Ansichten äußerte.**

**NAME: RINCHEN TSULTRIM [M]**



Rinchen Tsultrim, ein 29-jähriger tibetischer Mönch, wurde am 1. August 2019 in Kardo, Kreis Ngawa (auch Ngaba, chin.: Aba, Autonome Bezirk Ngawa, Provinz Sichuan), vom Büro für öffentliche Sicherheit verhaftet. Am 23. März 2020 verurteilte ihn ein chinesisches Gericht wegen "Anstiftung zum Separatismus" zu vier Jahren und sechs Monaten Gefängnis.<sup>12</sup>

Während seiner Haftzeit wurde Rinchen der Zugang zu seiner Familie und einem Anwalt verwehrt. Seine Familie wurde zudem nicht über seinen Verbleib informiert. Erst ein Jahr später erfuhren Angehörige von seiner Verurteilung als das Büro für öffentliche Sicherheit des Autonomen Bezirks Ngawa am 26. März 2021 mitteilte, dass er sich in einem Gefängnis in Chengdu befinden würde.<sup>13</sup>

Den Namen des Gefängnisses erfuhren die Angehörigen nicht. Rinchen Tsultrims Familie glaubt, dass seine Inhaftierung damit zusammenhängt, dass er seine politischen Ansichten über Tibet auf seinem WeChat-Account und seiner persönlichen Webseite geäußert hatte. Er war bekannt dafür, dass er sich für den Erhalt der tibetischen Sprache einsetzte.

Nach Massenprotesten in Tibet im Jahr 2008 begann Rinchen seine Ansichten über WeChat und eine persönliche Webseite mit dem Titel "Skepsis über Tibet" zu veröffentlichen. Im Jahr 2018 warnte ihn das Büro für öffentliche Sicherheit zweimal für seine Online-Posts, in welchen er Chinas Politik in Tibet kritisierte. Seine Website sperrten die Behörden und kontrollierten ihn zunehmend. Unter anderem identifizierten sie eine religiöse Schrift als Bedrohung, die ihm aus dem Ausland per Post geschickt worden war.

Am 25. April 2019, einige Monate vor seiner Verhaftung, wurden die Telefongespräche von Rinchen mit Tibeter\*innen außerhalb Tibets von den chinesischen Behörden mitgehört und aufgezeichnet. An jenem Tag hat der 11. Panchen Lama Geburtstag, welcher im Alter von sechs Jahren von der chinesischen Regierung entführt worden war.

Rinchen Tsultrim war Mönch im Nangshig-Kloster in Ngawa.

---

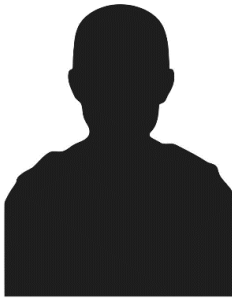
<sup>12</sup> Free Tibet, "Tibetan Monk Rinchen Tsultrim Sentenced To Four And A Half Years In Prison", 24.6.2021: <https://freetibet.org/news-media/na/rinchen-tsultrim-committed-preserving-tibetan-culture-and-religion-sentenced-four-and>

<sup>13</sup> Amnesty International, "China: Tibetan Monk Jailed For Online Messages: Rinchen Tsultrim", 21.6.2021: <https://www.amnesty.org/en/documents/asa17/4339/2021/en>



**18. April 2020, Zentraltibet: Der Mönch Gendun Sherab wird verhaftet, nachdem er eine Botschaft des Dalai Lama auf WeChat teilte. Er stirbt an den Verletzungen, die er in chinesischer Haft erlitt.**

**NAME:** GENDUN SHERAB [M]



Am 18. April 2020 starb Gendun Sherab, ein Mönch aus dem Kloster Rongpo Rabten im Kreis Sog, Zentraltibet (chin.: Suo, Regierungsbezirk Nagqu, Autonome Region Tibet), an den Verletzungen, die er in chinesischer Haft erlitten hatte. Gendun wurde 2017 in Lhasa verhaftet, nachdem er eine Botschaft des Dalai Lama auf seinem WeChat-Account geteilt hatte. Während seiner Inhaftierung wurde er brutal geschlagen und lebensbedrohlich verletzt.

Gendun wurde nach drei Monaten aus dem Gefängnis entlassen, litt aber weiterhin stark an seinen Verletzungen. Er rang bis zuletzt vergeblich um seine Gesundheit, da ihm der Zugang zu Medikamenten und medizinischen Einrichtungen in Lhasa verwehrt blieb.<sup>14</sup>

**19. September 2019, Osttibet: Der tibetische Mönch und Sprachaktivist Sonam Palden wird verhaftet, nachdem er auf WeChat ein Gedicht über das Aussterben der tibetischen Sprache veröffentlicht hat. Er bleibt weiterhin in Haft.**

**NAME:** SONAM PALDEN [M]



Sonam Palden ist ein 23-jähriger Mönch und Sprachrechtler, der im Kreis Ngawa (auch Ngaba, chin.: Aba, Autonome Bezirk Ngawa, Provinz Sichuan) festgenommen wurde, weil er Chinas Sprachpolitik in Tibet kritisiert hatte.

Am 19. September 2019 verhafteten chinesische Sicherheitsbeamte Sonam vor einem öffentlichen Badehaus im Kreis Ngawa, als er gerade auf dem Rückweg zum Kirti-Kloster war, welches etwa 2.500 Mönche beherbergt und mehrfach Ziel von "patriotischen Umerziehungsmaßnahmen" war.

Sonams Verhaftung erfolgte einen Tag, nachdem er ein Gedicht mit dem Titel "Vatersprache" veröffentlicht hatte, in dem er seine tiefe Trauer über das Aussterben seiner Landessprache Tibetisch zum Ausdruck gebracht hatte. Sein Beitrag enthielt auch ein Bild der verbotenen tibetischen Nationalflagge.<sup>15</sup>

Sonam befindet sich seit dem 19. September 2019 in verlängerter Isolationshaft. Obwohl seine Familie mehrfach versucht hat, ihn zu besuchen, wurde ihr der Zugang von chinesischen Behörden jedes Mal verweigert. Eine solche Isolationshaft ohne Zugang zur Außenwelt und ohne jegliche Kontrolle von außen erhöht das Risiko dramatisch, dass Sonam gefoltert wird.

<sup>14</sup> Radio Free Asia, "Tibetan Monk Dies After Living Two Years With Torture Injuries Sustained in Custody", 24.4.2020: <https://www.rfa.org/english/news/tibet/gendun-sherab-04242020150923.html>

<sup>15</sup> Tibetan Centre for Human Rights and Democracy, "Monk detained for criticising China's policy on Tibetan language at high risk of torture", 11.11.2019: <https://tchrd.org/monk-detained-for-criticising-chinas-policy-on-tibetan-language-at-high-risk-of-torture/>



**März 2019, Zentraltibet: Wangchuk wird festgenommen, weil er mehrere Bücher von und über den Dalai Lama auf WeChat teilte.**

**NAME: WANGCHUK [M]**



Wangchuk, 45 Jahre alt, wurde am oder um den 8. März 2019 in Shigatse, Zentraltibet (chin.: bezirksfreie Stadt Xigaze, Autonome Region Tibet), verhaftet, nachdem er von einer Geschäftsreise in der tibetischen Hauptstadt Lhasa zurückgekehrt war.

Lokalen Quellen zufolge wurde er im Zusammenhang mit Büchern festgenommen, die er auf WeChat geteilt hatte; darunter Bücher über die Lehren des Dalai Lama und eine tibetische Übersetzung des Buches "Der Nudelmacher von Kalimpong" – ein Buch, das von einem der Brüder des Dalai Lama geschrieben wurde und die Geschichte seiner Familie sowie das Leben im Exil erzählt. Die Kopien der Bücher hatte er von Freund\*innen erhalten, die außerhalb Tibets leben.<sup>16</sup>

Während Wangchuks derzeitiger Aufenthaltsort und die Gründe für seine Verhaftung unbekannt bleiben, glauben seine Verwandten, dass er im Nyari-Gefängnis in Shigatse verurteilt und inhaftiert wurde.

**Juli 2019, Osttibet: Rinso wird zehn Tage lang im Gefängnis festgehalten, weil er ein Foto des Dalai Lama auf WeChat teilte.**

**NAME: RINSO [M]**



Ein 50-jähriger Tibeter namens Rinso aus der Gemeinde Thangkor im Kreis Dzöge (chin.: Ruo'ergai, Autonomer Bezirk Ngawa, Provinz Sichuan) wurde Anfang Juli 2019 verhaftet, nachdem er ein Foto des Dalai Lama auf WeChat geteilt hatte. Er wurde zehn Tage lang festgehalten und schließlich ohne Erklärung wieder freigelassen.<sup>17</sup>

Da politisch möglicherweise sensible Informationen stark kontrolliert werden, erreichte die Nachricht von Rinsos Verhaftung und Freilassung Außenstehende erst mit einiger Verzögerung.

Anfang Mai 2019 gaben die chinesischen Behörden eine zweisprachige Mitteilung heraus, in der sie ein Vorgehen gegen die „unsachgemäße Nutzung von WeChat zur Verbreitung politischer Nachrichten“ ankündigten. Radio Free Asia berichtet, dass insbesondere Diskussionen über die Entwicklungen in Hongkong und Taiwan als sensibel eingestuft wurden.

<sup>16</sup> Tibetan Centre for Human Rights and Democracy, "Tibetan man sentenced to prison for sharing books on WeChat", 7.11.2019: <https://tchrd.org/tibetan-man-sentenced-to-prison-for-sharing-books-on-wechat/>

<sup>17</sup> Radio Free Asia, "Tibetan Man Detained For Sharing Dalai Lama Photo on WeChat", <https://www.rfa.org/english/news/tibet/photo-08262019142526.html>



**4. September 2019, Zentraltibet: Vier Mönche werden zu bis zu 20 Jahren Haft verurteilt, weil sie Online-Kontakt mit Tibeter\*innen im Exil hatten. Etwa 20 Mönche werden festgenommen.**

**NAMEN:** CHOEGYAL WANGPO [M] | LOBSANG JINPA [M] | NORBU DONDRUB [M] | NGAWANG YESHE [M]



*Choegyal Wangpo*



*Lobsang Jinpa*



*Norbu Dondrub*



*Ngawang Yeshe*

Choegyal Wangpo, ein tibetischer Mönch aus dem Kloster Tengdro, Kreis Tingri, Zentraltibet (chin.: Dingri Xian, Verwaltungsgebiet der Stadt Xigaze, Autonome Region Tibet), ließ versehentlich sein Mobiltelefon in einem Café liegen. Nachdem es bei der Polizei abgegeben wurde, fand man auf dem Handy Nachrichten zwischen dem Mönch und anderen Tibeter\*innen, die im Exil in Nepal leben. Choegyal Wangpo wurde daraufhin sofort festgenommen und Berichten zufolge schwer geschlagen. Die Polizei führte eine Razzia in seinem Dorf und seinem Kloster durch, bei der mehrere Mönche und Dorfbewohner verprügelt wurden. Es wird vermutet, dass insgesamt etwa 20 Mönche verhaftet wurden.

Im September 2020 wurden vier der Mönche unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor dem Mittleren Volksgericht in Shigatse angeklagt, für schuldig befunden und zu äußerst extremen Haftstrafen verurteilt: Choegyal Wangpo wurde zu 20 Jahren verurteilt, Lobsang Jinpa zu 19 Jahren, Norbu Dondrub zu 17 Jahren und Ngawang Yeshe zu 5 Jahren.<sup>18</sup>

Weitere Häftlinge wurden mehrere Monate lang ohne Gerichtsverfahren in Gewahrsam gehalten. Es ist davon auszugehen, dass sie erst freigelassen wurden, nachdem sie versprochen, keinen politischen Aktivitäten nachzugehen. Sie durften nicht in ihr Kloster zurückkehren.

Lobsang Jinpa, 43 Jahre alt, ist der stellvertretende Leiter des Klosters. Norbu Dondrub, 64 Jahre alt, ist der Kaplan des Klosters sowie der Dritälteste der Mönche. Beide wurden einen Monat nach der Razzia festgenommen und erlitten Berichten zufolge schwere Verletzungen durch Schläge der Polizei.

Alle Inhaftierten wurden offenbar unter dem Verdacht festgehalten, mit anderen Tibeter\*innen im Ausland in Kontakt zu sein oder finanzielle Unterstützung eines Klosters in Nepal geleistet zu haben. Auch sollen sie Fotos und Literatur mit Bezug zum Dalai Lama besessen haben. Die offiziellen Anklagegründe sind unbekannt.

<sup>18</sup> Human Rights Watch, " 'Prosecute Them with Awesome Power' - China's Crackdown on Tengdro Monastery and Restrictions on Communications in Tibet", 6.7.2021: <https://www.hrw.org/report/2021/07/06/prosecute-them-awesome-power/chinas-crackdown-tengdro-monastery-and-restrictions>





**9. Dezember 2016, Osttibet: Der tibetische Blogger Tsegon Gyal wird verhaftet und zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, nachdem er einen Blog auf WeChat veröffentlichte, in dem er die chinesischen Behörden für ihre restriktive Politik der "ethnischen Einheit" in Tibet kritisierte. Am 6. Dezember 2019 wurde er bei sehr schlechter Gesundheit aus dem Gefängnis entlassen.**

**NAME:** TSEGON GYAL [M]



Der langjährige tibetische Dissident und ehemalige Polizist Tsegon Gyal wurde im Dezember 2016 in Tsojang (chin.: Autonome Bezirk Haibei, Provinz Qinghai) festgenommen und am 24. Dezember 2016 wegen „Anstiftung zum Separatismus“ angeklagt. Die Anklage ist mit hoher Wahrscheinlichkeit politisch motiviert und basiert auf einem auf WeChat veröffentlichten Blogpost, in dem Tsegon Gyal die chinesische Regierung für ihre „Förderung der ethnischen Einheit“ kritisiert.

Tsegon Gyals Angehörige wurden mehr als ein Jahr lang nicht über seine Inhaftierung oder seinen Aufenthaltsort informiert und der Zugang zu einem Anwalt wurde ihm verweigert.

Acht Monate nach einem geheimen Prozess unter Ausschluss der Öffentlichkeit am 3. Mai 2017 vor dem Mittleren Volksgericht des Autonomen Bezirks Haibei in der Provinz Qinghai wurde Tsegon Gyal am 10. Januar 2018 zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Seine Strafe verbüßte er im Dongchuan-Gefängnis in der Stadt Xining. Die Gründe für den langen Zeitraum zwischen dem Beginn seines Prozesses und seiner Verurteilung bleiben unklar. Die Prozessbeobachtung durch seine Angehörigen sowie ein fairer Verlauf des Strafverfahrens wurden Gyal verweigert. Bis zu seiner Verurteilung wurde er im Gewahrsam der Beamten des Staatssicherheitsbüros im Haftzentrum des Kreises Kangtsa (chin.: Gangcha) in Isolationshaft gehalten. Im April 2017 kritisierte die UN-Arbeitsgruppe gegen willkürliche Inhaftierungen während ihrer 78. Sitzung die chinesische Regierung für das Verfahren gegen Tsegon Gyal und forderte seine Freilassung.

Am 6. Dezember 2019 wurde er in einem äußerst schlechten Gesundheitszustand aus der Haft entlassen. Weniger als einen Monat nach seiner Freilassung wurde Tsegon Gyal in ein Krankenhaus eingeliefert, wo er am 14. Januar 2020 an der Gallenblase operiert wurde, um eine Verstopfung des Gallenblasengangs zu beseitigen. Sein Zustand wird weiterhin als kritisch bezeichnet.

Tsegon Gyal wurde bereits 1993 inhaftiert und am 28. Juli 1994 zu 6 Jahren Haft wegen „Spionage“ und zu 11 Jahren wegen der Teilnahme in einer "konterrevolutionären Gruppe" verurteilt.<sup>19</sup>

<sup>19</sup> Phayul, "Former Tibetan political prisoner Tsegon Gyal in critical condition", 13.10.2020: <https://www.phayul.com/2020/10/13/44578/>



## WIR BITTEN DIE DEUTSCHE BUNDESREGIERUNG, DIE CHINESISCHEN BEHÖRDEN SCHNELLSTMÖGLICH DAZU AUFZUFODERN,

- alle Tibeter\*innen, die aufgrund von friedlicher Meinungsäußerung im Internet festgenommen wurden, unwiderruflich freizulassen sowie jegliche Anklagen und Strafverfahren einzustellen.
- die Aufenthaltsorte der Häftlinge bekannt zu geben, ihnen Zugang zu Anwält\*innen ihrer Wahl, zu Familienangehörigen sowie zu medizinischer Behandlung zu gewährleisten.
- die Online-Überwachung von Tibeter\*innen und die damit einhergehende gezielten Einschränkung ihrer Grundrechte sofort zu beenden.
- die Online-Zensur zu beenden, welche den Zugang zu internationalen Social-Media-Plattformen und Webseiten blockiert, in denen Nachrichten über Politik, Religion und Menschenrechte abrufbar sind. Ebenfalls sollten chinesische Behörden aufhören, Social-Media-Anbieter dazu zu drängen, die Accounts und Beiträge von Nutzer\*innen zu löschen, welche sich mit Themen von öffentlichem Interesse befassen. Darüber hinaus sollten technologische und rechtliche Beschränkungen der Nutzung von geschützten Netzwerkverbindungen (VPN) aufgehoben werden.
- Folter und erzwungenes Verschwindenlassen von Unschuldigen sofort zu beenden. Zudem sollten die Vorwürfe von Folter und Misshandlung an Tibeter\*innen in Haft gründlich und unabhängig untersucht werden sowie die Verantwortlichen solcher Menschenrechtsverletzungen zur Rechenschaft gezogen werden.

## WEITERE DRINGENDE EMPFEHLUNGEN AN DIE DEUTSCHE BUNDESREGIERUNG:

- Veröffentlichen Sie **gemeinsame Statements beim UN-Menschenrechtsrat**, in denen Sie mit Nachdruck Ihre Sorge über die extremen Maßnahmen gegen Tibeter\*innen im Zusammenhang mit friedlicher Online-Meinungsäußerung ausdrücken und die chinesischen Behörden auffordern, ihre Einschüchterungstaktiken gegen Tibeter\*innen sofort einzustellen.
- Unterstützen Sie dringend die Einrichtung eines **unabhängigen UN-Mandats zur Überwachung** und Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen in Tibet.
- Setzen Sie sich auf EU-Ebene für **personenbezogene Sanktionen** gegen chinesische Beamt\*innen und Regierungsstellen ein, welche verantwortlich für die Menschenrechtsverletzungen in Tibet sind.
- Fordern Sie **uneingeschränkten Zugang** für unabhängige Beobachter\*innen, Diplomat\*innen und Journalist\*innen nach Tibet, welche die Menschenrechtsslage vor Ort untersuchen. Solange reziproker Zugang nach Tibet nicht gewährt wird, sollte denjenigen chinesischen Beamt\*innen, die mit den Beschränkungen in Verbindung stehen, ebenfalls keine Reiseerlaubnis nach Deutschland gewährt werden.